

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

weiteres ein Ziel setzte. Die endgültige Säuberung des Russennestes auf der Dzikie Lany mußte einem sehr gründlich vorzubereitenden, zusammengefaßten Angriff der 4. ErsD. vorbehalten bleiben, die am 7. Juli den bisherigen Abschnitt der 24. RD. übernahm. Die letztgenannte sollte wegen ihrer schweren Verluste an die ruhige Narajówkafront verlegt werden.

Auch auf der Lysonia war der Kampf noch nicht völlig zu Ende. Die Russen hielten sich mit kleinen, aber tapferen Besatzungen, die aus dem Ceniówkatal immer wieder aufgefrischt wurden, im Trichterfeld des bewaldeten Südhanges der Lysoniahöhe. Handgranaten- und Bajonettkämpfe dauerten mit geringen Unterbrechungen an, führten beiderseits zu empfindlichen Verlusten und zermürbten in Verbindung mit der inzwischen eingetretenen schlechten Witterung zusehends die schon hart mitgenommenen Truppen der 241. Division. GdI. Bothmer beschloß daher, auch auf der Lysonia zu einem gründlich vorzubereiteten Angriff zu schreiten und die Russen vom Westufer der Ceniówka zu vertreiben, das ihnen schon wiederholt als Ausgangsstellung für glückte Angriffe gedient hatte. Als Zeitpunkt wurde der 15. Juli, der Tag des voraussichtlichen Beginnes der im Abschnitt Złoczów in Zureüstung befindlichen Gegenoffensive ins Auge gefaßt. Das Unternehmen auf der Lysonia und die Vorbereitungen dafür konnten dann gleichzeitig die Aufmerksamkeit des Feindes von der gewählten Hauptangriffsstelle ablenken.

Indessen hatte es noch keineswegs den Anschein, als ob die Russen auf die Erneuerung ihrer Angriffe bei Brzeżany verzichtet hätten. GdI. Bothmer wies denn auch am 5. Juli ausdrücklich auf die Notwendigkeit neuer Abwehrmaßnahmen hin. Er war der Auffassung, daß sich die russische Heeresleitung bei Brzeżany noch nicht geschlagen geben dürfe, wenn sie ihr mühsam behauptetes Ansehen nicht aufs schwerste gefährden wollte. Das Auftreten des russischen II. Gardekorps südlich von Brzeżany, zahlreiche Feuerüberfälle der russischen Artillerie und die stets wiederkehrenden Abhorchmeldungen über beabsichtigte Angriffe schienen die Anzeichen eines bevorstehenden neuen russischen Schlages bei Brzeżany zu sein. Mit allem Nachdruck wurde daher die Bekämpfung der unvermindert starken feindlichen Artillerie fortgesetzt. Die Bahnhöfe von Kozowa und Krzywe wurden mit schwerem Flachfeuer belegt. Dabei gelang es am 8. Juli einem deutschen 24 cm-Geschütz, die großen Munitionslager bei Kozowa zur Explosion zu bringen, die, wie sich später zeigte, fast völlig vernichtet wurden.